



**Dr. Birgit Malecha-Nissen**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

### Bundestag verabschiedet Koalitionsantrag zur Maritimen Wirtschaft

Berlin, 14.10.2015

*Am 19. Und 20. Oktober findet in Bremerhaven die Neunte Nationale Maritime Konferenz statt. In diesem Zusammenhang haben die Koalitionsfraktionen von SPD und CDU/CSU einen gemeinsamen Antrag formuliert, der die Stärkung der maritimen Wirtschaft fordert. Als Berichterstatterin für die Seehäfen und Seeschifffahrt und als Lotsin der SPD-Küstengang war Dr. Birgit Malecha-Nissen für die SPD-Bundestagsfraktion federführend verantwortlich.*

Die maritime Wirtschaft ist eine Schlüsselbranche und für Deutschland von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Sie nimmt eine zentrale Position bei der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes ein.

„Unser übergeordnetes Ziel ist der Erhalt der Beschäftigung am Standort Deutschland“, kommentiert Dr. Malecha-Nissen den Antrag. Dazu schaffe der Antrag wichtige Grundlagen. Es wird die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes sowie die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen gefordert, um den maritimen Standort Deutschland zu stärken. Zu diesen Maßnahmen zählen beispielsweise die Fortführung des „Maritimen Bündnisses für Ausbildung und Beschäftigung“ und die Fortschreibung des Nationalen Hafenkonzeptes.

„Das seemännische Know-how in Deutschland ist in Seenot geraten“, warnt Dr. Birgit Malecha-Nissen. „Der Anteil der Schiffe, die unter deutscher Flagge fahren, ist enorm gesunken. Diese Entwicklung hat deutliche Auswirkungen auf die Beschäftigung und Ausbildung deutscher Seeleute. Die Maßnahmen, die wir getroffen haben, um den Kostendruck in der Seeschifffahrt zu senken, reichen nicht mehr aus dem drohenden Verlust von maritimen Know-how entgegenzuwirken. Wir müssen jetzt handeln und die bestehenden Instrumente zur Förderung der Beschäftigung in der deutschen Seeschifffahrt weiterentwickeln“, fordert die SPD-Politikerin.



Von besonderer Bedeutung für den maritimen Standort Schleswig-Holstein ist der Bereich Schiffbau und Meerestechnik. Grundlage der Rolle Deutschlands als Innovationsführer der Branche ist der erfolgreiche Mix aus Forschung, Entwicklung und Innovation. Daher ist Bestandteil des Antrages, dass der Bundesanteil für die Innovationsförderung im Schiffbau von 50 Prozent auf 66 Prozent steigen soll. Auch in der Gesamtfördersumme des Bundes soll es deutliche Aufstockung geben.